

Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Ausverleger
und die Abonnenten die Postanstalten
entgegen. — Erscheint werktäglich.
Gesamtpreis - Anschlag Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Angelagerter: Die Auer-Tageblatt
Bestellung für Anzeigen aus Aue und
Umgebung 20 Goldmarken, aus
weiterer Anzeigen 25 Goldmarken,
Kontingents-Preise 30 Goldmarken,
amtliche Seite 25 Goldmarken.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1998

Nr. 85

Freitag, den 10. April 1925

20. Jahrgang

Hindenburg.

Berlin, 8. April. Der Reichsbund hat heute vor-
mittags die entscheidende Beratung über die Kandidatur
für den zweiten Wahlgang abgehalten. Im ganzen
Verlauf der Verhandlungen hatte Dr. Jarres keinen
Zweifel darüber gelassen, daß an seiner Person eine Er-
weiterung der Basis des Reichsbundes nicht scheitern dür-
fte. Nachdem die Bayerische Volkspartei mitgeteilt hatte,
daß sie einer Kandidatur des Generalfeldmarschalls v.
Hindenburg zustimmen würde, hat Dr. Jarres tele-
graphisch, von seiner Ausstellung Abstand zu nehmen,
und empfahl dem Reichsbund dringend, dem General-
feldmarschall v. Hindenburg die Kandidatur zu über-
tragen. Der Reichsbund beschloß daraufhin heute mit-
tag, die Kandidatur dem Generalfeldmarschall v. Hin-
denburg anzubieten; dieser hat auch sofort zugestimmt.
Die Bayerische Volkspartei, die Wirtschaftspartei,
der Bayerische Bauernbund und die Deutsch-Hannoversche
Partei haben sich außer den im Reichsbund vereinigten
Parteien und Verbänden dieser Kandidatur ange-
schlossen und sind damit dem Reichsbund beigetreten.

Die Würfel im Lager des Reichsbundes sind ge-
fallen. Jarres, den man erst als „Berlegenheitskandi-
daten“, dann als „besten Politiker der Zeit“ bezeich-
nete, wird beiseite geschoben. Damit bekundet der
Wohlfühl-Ausschuß, daß er selbst nicht glaubte, daß Jar-
res geeignet ist und zweitens, daß es notwendig sei,
einen zugkräftigeren Mann aufzustellen, um die er-
forderliche Mehrheit zu bringen. Die Wahl fiel auf den
greisen Generalfeldmarschall v. Hindenburg. Hin-
denburg hat nach langem Zögern zugestimmt und sich da-
mit selbst den höchsten Dienst erwiesen.

Wer das politische Leben kennt, wird dem unbedingt
zustimmen müssen. Die Kunst der Politik ist angeboren
und läßt sich durch guten Willen nicht erlernen. Ist
ein Feldherr, und sei es ein so genialer wie Hindenburg,
nun Politiker? Wohl in den allerbesten Fällen.
Friedrich der Große und Napoleon I. bilden die leucht-
endsten Vorbilder, die es verstanden haben, beides zu
vereinen. Der spätere Aufstieg Deutschlands beruht
auf der Teilung beider Gebiete: Bismarck-Moltke-
Noan. Wo es verfußt wurde, militärische Größen an
die Stelle eines Diplomaten zu setzen, haben schlechte
Erfahrungen die Unmöglichkeit bewiesen. Erinnerung sei
hier nur an die Staatlerische Manteuffels. Damals
hat sogar Wilhelm II. erkannt, daß das Militär bei
seinen Dingen bleiben soll.

Hindenburg hat oft betont, daß er kein Politiker ist
und auch niemals Anspruch gemacht, als solcher an-
gesehen zu werden. Wäre er nur im allergeringsten
Politiker gewesen, so hätte er der eintenden deutschen Ju-
den- und Augenpolitik während des Weltkrieges ein
Ende bereitet und sich nicht den Erfolg seiner Sieges-
verben lassen. Er ist Soldat durch und durch. Ein
Pflichtgefühl hielt ihn im Jahre des Zusammenbruchs
auf seinem Posten, während andere vorzogen, das Aus-
land aufzusuchen. Diese Tat wird ihm in Deutschland
nicht vergessen werden. Seinen Namen aber in einer
Form auszubringen, wie es der Reichsbund getan hat,
beißt, daß man auch hier dem Parteinteresse die Ver-
ehrung nachstellt. Hindenburg nähert sich seinem 80.
Jahre. Die „Münchener-Münchener Abendzeitung“ lehnt
die Einnahme, die sich auf das Alter des Feldmarschalls
beziehen, ab und erinnert an Clemenceau und Wil-
helm II. Auch Bismarck und Schadow von Hohenlohe
waren hoch betagt. Vergessen wir aber nicht, daß diese
Männer geschulte Politiker waren, vergessen wir nicht,
daß der Parteikampf nie schärfer geführt wurde wie
heutzutage. Wenn heute die Presse des Reichsbundes
jeden auffordert, für Hindenburg zu stimmen, so scheint
es von Interesse, die Blätter der letzten Tage durchzu-
lesen.

„Kreuzzeitung“ vom 8. April: „Man redet von
Hindenburg. Der Mann steht uns zu hoch, um ihn
in den ersten Parteistreit hereinzulassen, der zu Ostern

der Linken fällt. Jarres steht außerhalb aller Mach-
nationen der letzten Tage. Er bleibt nach wie vor die
Kandidatur des Reichsbundes. Wir erwarten heute noch
den Entschluß und seine selbstverständliche Proklama-
tion.“

„Völkischer Kurier“ vom 4. April: „Wenn wir vor
der Kandidatur Hindenburgs warnen, dann tun wir es
mit dem Rechte des ehrlichen Freundes, der sich dagegen
wehrt, daß mit der vollkommen unpolitisch
eingestellten Natur des greisen Feldmarschalls
ein unehrliches Spiel getrieben wird.“

Die völksparteiliche „Zeit“ erklärte am 7. April,
daß „es sich nicht empfiehlt den greisen Feldmarschall
in diesem Stadium des Wahlkampfes in die politische
Kampflinie zu stellen.“

Die völksparteiliche „Tägliche Rundschau“ vom 8.
April: „Wir halten den Gedanken, den Feldmarschall
Hindenburg zum Präsidentschaftskandidaten zu machen,
überhaupt für unglücklich und haben das schon vor
zwei Jahren öffentlich ausgesprochen, als Hindenburg
bei der nachher verabschiedeten Präsidentschaftswahl von der
Deutschnationalen Partei nominiert werden sollte. Das
Amt des Reichspräsidenten ist ein politisches Amt, kein
militärisches, und es erfordert die volle Kraft eines
übertragenden Mannes, der noch in den besten Jahren
steht. Der Feldmarschall v. Hindenburg aber ist na-
he an achtzig. . . Würde er aber in den Wahlkampf ge-
stellt, so würden die Schwarmfluten auch zu ihm hin-
aufspringen und dem Ausland das erste Schauspiel ge-
geben werden, daß es für die deutsche Parteilosheit und
den Parteilester kein Heiligum und keine verehrungs-
würdige Person gibt.“

„Deutsche Tageszeitung“ vom 8. April: „Es ist ge-
wiz richtig, daß die ehrwürdige und über jede Kritik
erhabene Persönlichkeit des greisen Feldmarschalls wie
keine andere geeignet wäre, an den besten Instinkte des
deutschen Volkes zu appellieren, und unter diesem Ge-
sichtspunkte würde jeder Verständige eine solche Kan-
didatur begrüßen, deren Bedeutung noch vermehrt wär-
de durch das offensichtliche Opfer, das der treue Eckardt
des deutschen Volkes mit ihrer Annahme brächte. Aber
man denkt nur mit geringer Freude an die Unvermeid-
lichkeit, daß in solchem Fall der Feldmarschall in das
Zentrum eines erbitterten Kampfes gestellt würde, der
von der Gegenseite mit allen Mitteln parteipolitischer
Gehässigkeit vom Stapel gehen würde.“

„Hamburger Nachrichten“ vom 5. April: „Wie man
überhaupt auf den Gedanken kommen konnte, den Ge-
neralfeldmarschall in diesen Streit hineinzuziehen, ist
ebenso unverständlich wie Hindenburgs Ablehnung aus
selbstverständlicher Erwägung. Nachdem der Generalfeld-
marschall vor der ersten Wahl seinen Kriegskameraden
Ludendorff kurz und eindringlich gebeten hat, seine
Kandidatur zurückzuziehen, war es ein reichlich taftloses
Unterfangen, jetzt dem Generalfeldmarschall selbst eine
derartige Kandidatur zuzumuten. Hindenburgs Ruf zur
Sammlung aller um den Reichsbund vereinten Kräfte
bedeutet zugleich einen Ordnungsruf für diese Schwarm-
geister, wird aber, das erwarten wir bestimmt, als Fan-
fare im deutschen Volk wirken. Einen Hindenburg müs-
sen wir unter allen Umständen dem politischen Streit
fernhalten.“

Man steht, in wenig Stunden kann sich viel ändern.
Oben noch der alte Feldmarschall, dessen Name zu hoch
steht, um ihn in den Parteistreit zu ziehen, und jetzt
der Kandidat, der weder zu alt noch zu ungeschult in
politischen Dingen ist.

Wie wird sich nun das Ausland zur Kandidatur
Hindenburgs stellen. Glauben wir, daß das Ausland
vergessen hat, wer während des Krieges deutscher ober-
ster Führer war? Die Umstellung der Politik zu
Deutschland, die man in Paris und London bei einer
Reichspräsidentschaft Jarres erwog, hat dem Reichsbund
nicht genug zu denken gegeben. Bei ihm gilt nach wie vor
„die Partei über das Vaterland“.

Die Räumung von Köln macht gute Fortschritte.

Im englischen Unterhaus wurde die Frage, ob die
Räumung von Köln durch die Verhandlungen über den
Fünftätigkeitsvertrag verzögert werde, von Chamberlain
berneht. Er erklärte, die Angelegenheit habe im Gan-
zen befriedigende Fortschritte gemacht und wenn alle
Teile Geduld und guten Willen zeigten, könne man
noch zu einer Lösung der Schwierigkeiten kommen. Auf
eine andere Frage antwortete Chamberlain, bevor der
Bericht des Versailler Militärkomitees den alliierten
Regierungen nicht zugegangen sei, könne nicht gesagt

werden, was unternommen werde. Das Militärkomitee
unter Marschall Foch sei zweifellos eine Autorität im
Urteilen, aber die Regierungen beziehten sich dennoch die
Freiheit vor, sich ihre eigenen Ansichten zu bilden.
(Weiber sind die guten Fortschritte unsichtbar.)

Paris, 8. April. Die Antwort des Vorsitzenden
der Interalliierten Militärkommission in Versailles,
Marschall Foch, auf den von der Wirtschaftskonferenz
bezüglich der Entwaflnung Deutschlands unterbreit-
eten Fragebogen wird wahrscheinlich Ende dieser Woche
fertig gestellt sein.

Die politische und wirtschaftliche Lage Litauens.

Von Dr. E. Müller.

Kowno, 29. März 1925.

Gegenüber der heutigen Kownoer Universitäts-
festung ein unscheinbares, baufälliges Häuschen. Eine Birke
läßt ihre Zweige auf das Strohdach niederhängen, und
man würde auf dieses schmutzige Ueberbleibsel aus al-
ter Zeit kaum achtgeben, wenn man nicht immer wie-
der darauf hingewiesen würde, daß hier der große Rich-
ter Mikiewicz gemohnt hat. Mikiewicz, der in Litauen
geboren und aufgewachsen ist, dessen weltbekanntes
„Pan Thaddäus“ das ganze Wesen der litauischen
Landschaft verkörpert, hat dennoch in polnischer Sprache
gedichtet und gilt gleichzeitig den Polen als ihr größter
Dichter. Das Beispiel Mikiewicz' ist typisch: litau-
ischer Geist und Kultur von Polen aufgelöst.

Mikiewicz ist nicht das einzige Kulturgut, um das
die beiden Nebenbuhler habereifillt streiten. Der Ort
ist uralt und dauert trotz der gemeinsamen Kirche un-
verändert fort. Heute heißt das Objekt Wilna. Wilna,
die alte Residenz der litauischen Großfürsten, die Stadt
der hundert Kirchen, ist von den Polen durch einen
Gewaltstreik gewonnen worden und gehört seitdem zu
Polen. Da Litauen dies nicht anerkennt, sondern mit
aller Kraft auf die Wiedergewinnung Wilnas hinarbei-
tet, ist die einzigartige politische Lage entstanden, daß
sich Polen und Litauen noch immer im Kriegszustand
befinden. Zwischen Litauen und Polen gibt es keine
einfache Grenze, sondern die beiden Länder sind durch
eine neutrale Zone voneinander getrennt. Ich habe ein-
mal das Bergnügen gehabt, vier Monate innerhalb der
neutralen Zone zwischen Ukraine und Sowjetrußland
zu wohnen und kann nur immer wieder darauf hin-
weisen, daß es angenehmer ist, auf einer mit Gras
gefüllten Kiste zu schlafen, als in oder an einer
neutralen Zone zu wohnen. Daß sich zwischen Polen
und Litauen die verächtlichen Räuber der Randstaaten
versammeln, ist selbstverständlich, schlimmer noch sind
die Freischärlerbanden, die das Land haben und drü-
ben in ewiger Unruhe halten. Inmitten all dieses
Zurückgebliebenen gibt es Dörfer, die zu keinem der bei-
den Staaten gehören wollen und ihre eigene Republik
gebildet haben. Eines dieser Dörfer, das mit Maschi-
nengewehren und Geschützen bewaffnet ist, hat bis jetzt
noch jeder, sowohl der litauischen wie der polnischen und
bolschewistischen Besetzung erfolgreichen Widerstand ent-
gegengesetzt. In Wertine, einer Stadt an der neutra-
len Zone, lebte als Direktor des dortigen Gymnasium
der Bruder einer Bekannten. Gestern traf die Nachricht
in Kowno ein, daß dieser Mann von über die Grenze
gedrungenen polnischen Truppen ermordet worden ist.
Man sollte es kaum für möglich halten, daß sich der
Schauplatz dieser unhaltbaren Zustände nur 50 Kilo-
meter von Kowno entfernt befindet. Daß dies alles
kein unwichtiges Ballanttheater ist, mag allein der Um-
stand beweisen, daß ohne Regelung der Wilna-Frage
kein Randstaatenblock zustande kommt, da sich Litauen
nicht mit Polen an einen Tisch setzt. Wilna ist der Herd
von Streitfragen, in die das ganze östliche Deutschland,
von Kattowitz bis Memel über Nacht hineingezogen
werden kann, und der Völkerverbund sollte eine rasche
und tatkräftige Vereinigung der Angelegenheit Wilna
herbeiführen, bevor litauische, polnische und deutsche
Uebernationalisten einen Brand entfachen, an dem nur
die Bolschewisten ihre Suppe kochen.

Der für den Bestand der jungen litauischen Repu-
lik gefährlichste Augenblick war die bolschewistische In-
vasion während des sowjetrussisch-polnischen Krieges.
Die Stellung der mit kommunistischen Ideen durchdrun-
genen Kleinbauernschaft durch das homöopathische Mit-
tel einer durchgreifenden Agrarreform, verbunden mit
der atemberaubenden Abwehrstellung der römisch-katho-
lischen Kirche gegen das orthodoxe Rußland, d. S.
Asien, erschrif in Litauen ein Parteigebilde, das an
Selbstankheit kaum seinesgleichen hat. Diese Partei, die
noch heute die führende ist, nennt sich „Christlich-demo-
kratische“. Der Name kann zu Irrtümern führen, was
sich insbesondere der deutsche Kaufmann, der nach Li-
tauen Waren ausführt, merken sollte. Christlich-demo-
kratisch heißt auf deutsche Verhältnisse übertragen, nicht
die Einstellung Wirtschaftswissenschaftler, sondern eine
ganz rechts gerichtete Koalition. Obwohl dieser Partei
die Kirche angehört, hat ihr führender Kopf, der heu-
tige Landwirtschaftsminister Krupabicius, eine Agrar-
reform durchgeführt, die beinahe so durchgreifend ist wie
die russische. Jeder Großgrundbesitzer wurde auf 80 Hek-
tar beschränkt, das enteignete Land ohne Entschädigung
des Eigentümers verteilt, die Hypotheken, bis auf den
früher sehr großen Besitzungen lagen, hat der Enteig-
nets auch fernhin abzutragen. Daß derartige Revo-

ungen selbst im eigenen Lande starke Gegner haben, ist selbstverständlich, und die Opposition, die aus Sozialdemokraten, Volkssozialisten, Deutschen, Juden und Polen besteht, dürfte bei einer der nächsten Wahlen mit Sicherheit eine Mehrheit im Sejm erlangen.

Im Augenblick ist die Wirtschaftslage in Litauen, entsprechend dem wirtschaftlichen Status im übrigen Europa, nicht günstig. Es herrscht an Geld; große Summen können nur bei Kreditgewährungen erlangt werden. Daß der deutsche Kaufmann bei dieser Lage der Dinge allmählich vor den kapitalstärkeren englischen und französischen Firmen ins Hintertreffen kommt, muß festgestellt werden. Wenn der deutsche Kaufmann höchstens ein Ziel von drei Monaten gewährt, borgt der Engländer auf fünf, der Franzose gar auf sechs und mehr Monate. Man hat in den letzten Jahren soviel von der deutschen Währungsreform nach dem Osten gesprochen. Gewiß, jeder ist sich klar, daß der Export einmal wieder gesteigert werden kann, denn der Osten ist groß und sein Bedarf an Waren und ausgebildeten Menschen ist unermesslich. Über der Osten braucht Kredite, noch mehr als Deutschland. Deshalb wird im Osten nur der kapitalstärkige Kaufmann Geschäfte machen können, und daß der Deutsche hierbei in letzter Reihe steht, ist eine sehr schmerzliche Wahrheit. Man verkenne nie, der Osten ist heute wie vor tausend Jahren für den Westen Kolonialland. Wer heute auch unter Opfern in den Randstaaten und Rußland festen Fuß faßt, sichert sich den Gewinn für die Zukunft. Daß die Wichtigkeit des Ostens in Deutschland durchaus nicht allgemein anerkannt ist, möge nur das Beispiel beweisen, daß eine hiesige Großbank einen Kredit zur besseren Einlaufsmöglichkeit für italienische Kautschuk in Deutschland suchte. Die deutschen Banken sahen sich nicht in der Lage, diesen Kredit zu gewähren, der — 50 000 Mark betrug! Bei der übertrieben nationalistischen Richtung der heutigen Regierung in Litauen, das durchaus nicht deutschfreundlich ist und dem deutschen Exporteur mancherlei Schwierigkeiten bereitet, dürfte es heute nur deutschen Großbetrieblern möglich sein, nach Litauen zu exportieren. Dringend abzurufen ist jedem deutschen Kaufmann, sich mit einem der kleinen jüdischen Händler hier einzulassen, insbesondere ohne Kreditlinie, wie sie die hiesige deutsche Gesandtschaft bereitwillig jeder Firma erteilt, nach Litauen auszuführen.

Französische und Schweizerische Rheinpläne.

Tagung der Rheinzentralkommission am 15. April.

In einem Bericht zu der in Straßburg beginnenden Tagung der Rheinzentralkommission, in der die Frage einer Revision der Mannheimer Schiffsahrtsakte von 1868 und die Frage der Schiffsahrt auf dem Oberrhein (Wasel—Straßburg) behandelt werden sollen, heißt es: In diesem letzteren Verhandlungsgegenstand liegen zwei Projekte vor. Das französische Projekt sieht den Bau eines der Schiffsahrt und der Gewinnung elektrischer Energie dienenden Seitenkanals von Wasel bis Straßburg vor. Das andere Projekt, das von der Schweiz vorgelegt worden ist, will im Interesse der Schiffsahrt das Strombett selbst zwischen Wasel und Straßburg regulieren. Beide Projekte sind bereits von einer Unterkommission einer ersten Prüfung unterzogen worden, und beiden Projekten ist in einem im Jahre 1922 in Straßburg abgeschlossenen Kompromiß die grundsätzliche Berechtigung der Ausföhrung zuerkannt worden. Frankreich stüt seinen Anspruch auf den Seitenkanal auf Artikel 358 des Versailler Vertrages, in welchem ihm das Recht zugesprochen wird, „zur Speisung der bereits gebauten oder noch zu bauenden Schiffsahrts- und Bewässerungsanlagen oder für jeden anderen Zweck, Wasser aus dem Rhein zu entnehmen“, vorausgesetzt, daß die Ausföhrung die Rechte der Schiffsahrt über die Schiffsahrt im Rheintal nicht beeinträchtigt. Die Schweiz behauptet den Seitenkanal zwar nicht prinzipiell, sie verlangt jedoch, daß der Vorbehalt des Versailler Vertrages zugunsten der Schiffsahrt erfüllt werde. Das Interesse der Schweiz geht im übrigen auf die Sicherung und Verbesserung der Schiffsahrt auf dem offenen, regulierten Rhein. Die Schiffsahrt Straßburg—Wasel über einen Kanal ist zudem ein Wechsel auf lange Sicht, dessen wenigstens in 40 bis 70 Jahren eintretender Verfall es nicht abwarten kann. Von französischer Seite wird das Schweizerische Projekt als deutsches Projekt hingestellt, was jedoch unzutreffend ist, da die Schweiz die Mitarbeit sowohl Deutschlands wie Frankreichs an ihrem Projekte gewünscht hätte. Frankreich hat jedoch jede Mitarbeit an diesem Schweizerischen Ausföhrungsprojekte abgelehnt. Erst daraufhin ist die Ausarbeitung des Projektes der Badischen Straßen- und Wasserbauverwaltung in Karlsruhe übertragen worden, die seinerzeit die Regulierung der Strecke Straßburg—Wannheim erfolgreich durchgeführt hat. Deutschland hat sich angeichts der Unmöglichkeit der Durchföhrung des Kanalprojektes entschlossen, den Schweizerischen Vorschlag zu unterstützen. Auch zuständige holländische Kreise beantworten das Schweizerische Projekt.

De Monzies Sanierungsplan noch nicht eingehend geprüft.

Vorlage am Freitag.

Paris, 8. April. Die Kammer ist heute nachmittag 3 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten, die anberaumt wurde, um in die Beratung der finanziellen Sanierungspläne einzutreten. Kammerpräsident Painlevé machte die Mitteilung, daß der Finanzausschuß der Kammer, dem der Gesetzentwurf de Monzies überwiesen wurde, seine Beratungen noch nicht abgeschlossen habe. Es sei deshalb notwendig, neue Diskussionen anzustellen. Da kein Mitglied des Finanzausschusses anwesend sei, um auf die Frage, wann man den Gesetzentwurf de Monzies auf die Tagesordnung setzen möge,

de, antworten zu können (Schlag er vor, sich bis 4,30 Uhr zu vertagen).

In der zweiten Sitzung erklärte der Vorsitzende des Finanzausschusses, der Abg. Vincent Aurioi, auf eine an ihn gerichtete Anfrage, wann die Beratung des Finanzausschusses im Plenum vorstatten gehen könne, die Kommission habe Tag und Nacht verhandelt, jedoch bis heute nur Erklärungen des Ministerpräsidenten und des Finanzministers sowie Berichte der Kommissionsmitglieder entgegengenommen. Die Kommission habe nur über die Frage der Teilung der Sanierungspläne abgestimmt und beschlossen, dem Plenum der Kammer ein vollkommenes Gesetz vorzulegen. Der Ausschuß werde sein möglichstes tun, um Freitag den Bericht fertig zu stellen und er werde jedenfalls in der Freitagssitzung von der Kammer verlangen, daß sie am Sonnabend das Finanzgesetz auf die Tagesordnung setze. Der Abg. Fabry von der Opposition forderte hierauf eine schnelle Entscheidung des Finanzausschusses, da das Land unterrichtet werden müsse. Hierauf trat die Kammer in die Beratung des Mietengesetzes ein.

Ministerpräsident Herriot empfing heute die Abgeordneten Vincent Aurioi und Bilette, den Vorsitzenden und den Berichterstatter der Finanzkommission der Kammer.

Kleine politische Meldungen.

München, 8. April. Einige politische Verbände brachten Ludendorff anlässlich seines 80. Geburtstages einen Festspruch. Ludendorff forderte auf, die Kandidatur Hindenburg zu unterstützen.

Paris, 8. April. „Petit Parisien“ glaubt zu wissen, Herriot habe sich entschlossen, in der Frage der Wertschätzung beim Beitritt nicht die Vertrauensfrage zu stellen, da er angesichts der wachsenden Wichtigkeit der Finanzfragen nur wegen dieser die Existenz seines Ministeriums auf Spiel setzen darf.

Sofia, 8. April. Auf Grund des Friedensvertrages hat die bulgarische Regierung die Summe von 1 250 000 Goldlewa als Unkosten für die französische Besatzungsarmee bezahlt. Es sind an Unkosten für die Besatzungsarmee noch insgesamt 31 500 000 Goldlewa zu zahlen, und zwar innerhalb einer Frist von zehn Jahren.

Moskau, 7. April. Die Ergebnisse der Wahlen in den Moskauer Sowjet sind: 2554 Kommunisten und 1808 Parteilose (d. h. 34 Prozent). Unter den Delegierten sind 933 Frauen. Bei den vorigen Wahlen betrug die Zahl der Parteilosen 12,8 Prozent.

Aus Stadt und Land.

Mit. 9. April 1925.

Karfreitag.

Die kirchliche Einsetzung des Karfreitags kann in diesem Jahr auf eine Vergangenheit von nicht weniger als 1600 Jahren zurückgehen, denn schon im Jahre 325, und zwar auf dem berühmten Konzil zu Nicäa, wurde der Karfreitag als Erinnerungstag an den Tod Christi in die Zahl der alljährlich zu feiernden Kirchentage eingefügt. Den Sterbetag des Herrn hatte man allerdings auch schon früher gefeiert. Bereits die ersten Christen hatten begonnen, den Tag mit Webet und Fasten zuzubringen, doch hatten in den verschiedenen Ländern dabei Unstimmigkeiten über den genauen Zeitpunkt geherrscht, auf dem die Feier anzusetzen sei. Diese Unstimmigkeiten beendete das Konzil zu Nicäa durch die Bestimmung des Osterfestes und damit auch des Karfreitags.

Ungeachtet der in allen christlichen Religionen gleichen Bedeutung des Karfreitags führt er dennoch bei den einzelnen Völkern ganz verschiedene Namen. Die deutsche Bezeichnung gründet sich auf das allgöuhdeutsche Wort Karra, das Klage oder Trauer bedeutet. In alter Zeit hieß er auch wohl der „gute Freitag“, was sich in seinem englischen Namen, dem „Good Friday“ erhalten hat. Für den Italiener und Franzosen ist der Karfreitag dagegen der „heilige Freitag“, für den Schweden und Dänen der „lange Freitag“ und für den Russen der große, gute aber gar „rote“ Freitag.

Karfreitagsandacht in der Nikolaikirche. Am Karfreitag nachm. 3 Uhr findet wie alljährlich eine der Weihe des Tages entsprechend ausgestattete Andacht statt. Das Schriftwort vom Leiden und Sterben des Erlösers wird vertieft durch Chor-, Gemeindegesänge und Instrumentalvorträge. Solgatha, ein Stimmungsstück für Streichquartett von Albert Fruch, leitet die Feierstunde ein. Die dargebotenen Motetten a cappella von Ueberle und Herzog, die sieben Worte am Kreuz und das Ave verum von Rogart für Chor, Streichinstrumente und Orgel gehören zu den besten Werken geistlicher Chormusik. Mit einem zweiten Stimmungsstück: Karfreitag für Streichinstrumente und Orgel, Komp. von Lorenz, und dem Verhärdischen Wenn ich einmal soll scheiden... singt die Andacht aus. Der Eintritt ist frei; für Vortragsordnung mit Text werden wenigstens 20 Bfg. erbeten.

Polizeiliche Vorschriften für Karfreitag und Osterfest. Am Karfreitag und Osterfest sind verboten: Alle Tanzveranstaltungen an öffentlichen Orten, in Privat Häusern oder in den Eigenheimen der Vereine usw. Das Abhalten von Konzerten und anderen, namentlich mit Musikbegleitung verbundenen geräuschvollen Vergnügungen an öffentlichen Orten mit Ausnahme solcher Konzerte, die dem Ernste der Lage entsprechen. In Kaffee-, Bier- und Weinhäusern dürfen Konzerte nicht abgehalten werden, weil dort die Musikdarbietungen nur nebenbei hingenommen werden. Theatralische Vorstellungen, einschließlich solcher in Lichtspielhäusern, sind am Karfreitag dann gestattet, wenn angemessene erste Stücke gewählt werden. Die Aufföhrung von Pöcken und unangelegenen Lustspielen ist zu unterbleiben. Sonntagsschließungen zu Osters. Wie die Reichsgerichte für Deutsche Verkehrsverböhrung gemeldet hat, gelten auch in diesem Jahre die zu Karfreitag und dem heiligen Osterfesten geltenden Sonntagsschließungen vom Gründonnerstag, mittags 12 Uhr bis zum Ostermontag einschließlich. Ein- und Rückfahrt können innerhalb der Schließungsdauer beiderseitig angetreten werden. Die am Gründonnerstag gelieferten Karten berechtigen jedoch frühestens am Karfreitag zur Rückfahrt. Am Osterfest werden die Karten wie am Sonntag ausgeben.

Die Osterferien sind am Gründonnerstag, mittags 12 Uhr bis zum Ostermontag einschließlich. Ein- und Rückfahrt können innerhalb der Schließungsdauer beiderseitig angetreten werden. Die am Gründonnerstag gelieferten Karten berechtigen jedoch frühestens am Karfreitag zur Rückfahrt. Am Osterfest werden die Karten wie am Sonntag ausgeben.

Öster-Annahme und Ausgabe. An den Tagen vor den Festen findet die Öster-Annahme und Ausgabe 7—8 Uhr statt. An den Tagen vor den Wochenfeiertagen findet die Öster-Annahme und Ausgabe ebenfalls wie an gewöhnlichen Werktagen statt.

Entlastungszüge während der Osterfeiertage 1925.

Table with columns: von, bis, an Aus, ab Aus, Verkehrt am. Rows list stations like Schwarzenberg, Werbau, Chemnitz, etc., with corresponding train numbers and dates.

Zum Versand von Osterkarten. Zur Vermeidung von Weiterungen und Unzuträglichkeiten wird darauf hingewiesen, daß gedruckte Osterkarten — sowohl unter Umschlag als auch als offene Karte —, wenn sie für die Gebühr von 3 Bfg. befördert werden sollen, außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungsname, Name, Firma, Stand und Wohnort des Absenders, seine Fernsprechnummer, die Telegrammanschrift und den Telegrammschlüssel sowie sein Postfach) und Bankkonto und sonstige geschäftliche Merk- und Kennworte keine weiteren handschriftlichen Änderungen und Aufsätze enthalten dürfen. So würden z. B. Glückwünsche, die den Vordruck „Herzlichen Glückwunsch“ tragen und außer den Absenderangaben noch weitere Aufsätze bis zu 5 Worten enthalten, wie: „sendet“ oder „zum Osterfest sendet mit Grüßen“ und dergl., sowohl im Orts- als auch im Fernverkehr 5 Bfg. kosten, sofern sie im Briefumschlag verpackt werden. Werden sie dagegen als offene Karten verschickt, unterliegen sie im Ortsbereich einer Gebühr von 3 Bfg., im Fernverkehr einer Gebühr von 6 Bfg. Unzureichend gemachte Sendungen werden mit Nachgebühr belastet. Es kann daher den Versendern nur dringend geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

Angestelltenversicherung. Wie der Ortsausschuß Schwarzenberg der Angestelltenversicherung uns mitteilt, wolle man sich bei Anträgen auf Heilverfahren, Rente sowie Auskunftserteilung an den Vertrauensmann der hiesigen Geschäftsstelle Herrn Rud. Meyer, Ave, Kirchplatz Nr. 13 wenden.

Öffentliche Versicherungsanstalt der Sächsischen Sparkassen. In der am 31. März in Anwesenheit des Staatsvertreters stattgefundenen Vorstandssitzung wurden folgende Beschlüsse gefaßt, die für die Allgemeinheit von Interesse sind: 1. Die neuen allgemeinen Versicherungsbedingungen, die nach Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde eingeführt werden sollen, sollen rückwirkende Geltung haben für alle bisher schon Versicherten. Sie sehen eine Dividendenabzöhrung schon nach Ablauf des zweiten Versicherungsjahres vor und zwar auf Antrag auch in der früher üblich gewesenen Form der Verminderung der laufenden Jahresbeiträge. 2. Es müßten die Arbeitsgemeinschaftsverbände mit dem Sächsischen Philologenverein und dem Landesverband der höheren Beamten Sachsen z. B. genehmigt. 3. Der Beitritt der Gemeinden: Dittersdorf bei Chemnitz, Mittelbach Bez. Chemnitz, Schönau bei Chemnitz, Rändrich, Schönbach, Amtsh. Böbau, Erdmannsdorf, Böhringen, Harta bei Tharandt, Otterwitz, Siegmars, Großbauchitz, Schellenberg, Struppen, Postendorf, Hertzogswalde, Mühltröpp wurde genehmigt. Der Werbeerfolg der Anstalt im ersten Vierteljahr 1925 beziffert sich auf 20 Millionen, der Werbeerfolg der verbundenen Anstalten auf 110 Millionen Mark, so daß die Anstalt bis jetzt 75 Millionen, die verbundenen Anstalten 430 Millionen Mark Antragssumme erzielt haben.

Abgabe von Hengsten. Das Landratsamt hat fünf kastrierte Hengste (Oldenburger im Alter von 6 bis 14 Jahren) abzugeben, die vor dem Verkauf tierärztlich untersucht werden. Dem Landratsamt bekannte Fehler eines Pferdes werden auf Wunsch mitgeteilt. Eine Gewährleistung wird nur für die gesetzlichen Hauptmängel nach Maßgabe der Verordnung vom 27. März 1899 (RGS. S. 219) übernommen. Die Pferde können werktags von früh 8 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Landratsamt zu Rottlitzburg besichtigt werden. Gebote sind unter Verwendung des Vordrucks P. 6. und unter den aus diesem Vordruck ersichtlichen Bedingungen schriftlich bis zum 28. April 1925 an das Landratsamt einzureichen. Der Vordruck ist beim Landratsamt erhältlich.

Sächsische Landesbahn. In der Gründungsversammlung, die am 6. April im Rathaus zu Chemnitz unter Leitung des Vorsitzenden der Ueberleitungskommission, Herrn Ersten Bürgermeisters Dr. Scheider-Riesch stattfand, wurde die Gründung eines Gemeinde-Verbands „Sächsische Landesbahn“ beschlossen, der es sich zur Aufgabe stellt, die Ziele des bisherigen eingetragenen Vereins auf gemeinnütziger Grundlage weiter zu verfolgen und den gesamten Fundus der „Sächsischen Landesbahn“ E. B. erwirbt. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Erster Bürgermeister Dr. Scheider-Riesch (1. Vorsitzender), Erster Bürgermeister Dr. Lohse-Oberndorf (stellv. Vorsitzender), Erster Bürgermeister Dr. Rübiger-Meerane, Erster Bürgermeister Dr. Steinhilber-Osch, Erster Bürgermeister Dr. Brunwald-Hartke, zu Stellvertretern die Herren Erster Bürgermeister Dr. Strieschammer-Fallenstein i. B., Erster Bürgermeister Dreher-Madheim, Erster Bürgermeister Mann-Strehla, Erster Bürgermeister Orpahl-Beisnig und Stadtverordneter Koch-Meerane. Zum Intendanten der „Sächsischen Landesbahn“ wurde der bisherige Leiter Martinus Kess bestellt. — Die Geschäftsstelle des Verbands befindet sich bei der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden in Dresden, Ringstraße. Der Verbandsrat wird bestrebt sein, die „Sächsische Landesbahn“ so auszubauen, daß sie möglichst viele theaterlose Städte und Gemeinden im Freistaate Sachsen mit technisch wie künstlerisch hochstehenden Vorstellungen versorgen kann.

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of other articles and advertisements.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Stelle einer zweiten Zeichenfräule zu besetzen. Selbstgeschriebene Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf sind bis 20. April 1925 bei uns einzureichen.

Städtische Gewerbeschule Aue. Schulbeginn Donnerstag, den 16. April 1925 früh 8 Uhr.

Städt. Knabenberufs- (Fortbildungs-) Schule zu Aue. Alle jetzt fortbildungspflichtig werdenden jungen Knaben haben sich wach Aufnahme in die Knabenberufsschule und zur Einweisung in die einzelnen beruflich geeigneten Abteilungen derselben am Donnerstag nach den Osterferien, also am 16. April 1925, nachm. 4 1/2 Uhr

Erzgebirge und Sachsen. Die 15 Prozent Lohnerhöhung abgelehnt. Im sächsischen Kohlenbergbau sind die Forderungen der Gewerkschaften 15 Prozent Lohnerhöhung abgelehnt worden.

Hartenstein. Sittlichkeitsverbrecher. Ein 30-jähriger Mann, hat am 2. April 1 Uhr nachmittags ein 15-jähriges Mädchen auf einem Felde in Hirt Delsins vergewaltigt.

Witten. Ein schwerer Unglücksfall ereignete am Dienstag morgen an der Kreuzung der Haupt- und Nebenstraße in der Nähe des Dietrich'schen Portierhauses. Der Fahrer der Hauptstraße kommender Kabinenwagen überfuhr den Fußgänger, der sich gerade über die Straße zu bewegen suchte.

Annaberg. Tätigkeit der Wohnungsschiedsrichter. Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Annaberg unterhält in Annaberg, Oberwiesenthal und Reichenberg Wohnungsschiedsrichter, die über Beschwerden in Wohnungssachen zu entscheiden haben.

Die flucht.

Roman von W. J. Zimmermann-Esulum. (16. Fortsetzung.) Die Schiffsen des Sowjetkommisars standen unruhig im Backstübchen herum. Da klopfte der Herr Verwaltungsdirektor erregt ins Wardezimmer.

Rot dem Tode entrann. Damals handelt es sich um einen Unglücksfall, der in Annaberg vorkam und bei dem der Meister des A. schwer verletzt wurde.

Tromen. In lebendem Wech geküsst. In den letzten Tagen der verheiratete Brauereiarbeiter Otto Moraner mit dem Weiden der Köcher beschäftigt war.

Trimmitschau. Rheinausflug. Ein seit 24. März nach Unterschlagung von über 2000 Mark zum Nachteil eines Fabrikbetriebes in Trimmitschau

Unglück. 10 Proq. Fremdensteuer. In dem soeben veröffentlichten 88. Nachtrag zur Gemeindeordnung für die Stadt Chemnitz wird nunmehr die so viel umstrittene Fremdensteuer endgültig auf allgemein 10 Prozent ermäßigt.

Witten. Die letzten Opfer der furchtbaren Wölflinger Bauunfälle geboren. Auch diese beiden Weisen waren völlig erschüttert, so daß von einem Erstickungstod keine Rede sein kann.

Witten. Schabenfeuer. Am Dienstag morgen brannten die dem Wäldchenbesitzer Dietrich gehörende Getreidemühle sowie dessen Wohnhaus vollständig nieder. Das Feuer entstand durch heftigen Wind.

Witten. Ertrunken. Beim Spielen an der Mündung der Flötha in die Hahnpau war dem neunjährigen Töchterchen des Eisenbahnarbeiters Richter der Puppenwagen die Schiene hinabgefallen. Das Kind verlor den Wagen zu retten und geriet hierbei in die stark angeschwollene Hahnpau.

Witten. Wetter Bürgermeister. Am Dienstag vergangener Woche entfernte sich der seit reichlich Jahresfrist in der Gemeinde Klipphausen amtierende, in den dreißiger Jahren stehende Bürgermeister, der Kaiser Kurt Bürger, unter dem Vorwand, er wolle den Weizner Jahrmart besuchen.

Dresden. Verschiedenes. Der erst tags zuvor konfirmierte 14 Jahre alte Wenig in Dresden wurde am Montag vor einem Grundstück in der Opperlstraße von einer angebrochenen Einfriedigungswand beim Öffnen des Gartentores erschlagen.

Dresden. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Dienstag nachmittags auf dem hiesigen Hauptbahnhof. Der 56 Jahre alte Buchbinder Richard Mehnert aus E.-Gohlis wollte den 4 Uhr 53 Min. nach Halle fahrenden Zug benutzen.

Leipzig. Mit der Wiedereröffnung des Sächsischen Hospizes in Leipzig wird dieses Jahr wieder eine größere Anzahl von minderbemittelten sächsischen Kurbedürftigen die wertvollen Heilmittel des Heides Leipziger Teiche genießen können.

Rund um die Welt.

Gefangung der Opfer von Zeche Mathias Stinnes. Essen, 8. April. Die Opfer des Unglücks auf der Zeche Mathias Stinnes in Karnap wurden heute mittig zur letzten Seeljahrt geleitet. Schwarz wehten die Winde auf den Schachanlagen des benachbarten Industriegebietes und die Trauerfahrten auf den Straßen in dem sonnig warmen Frühlingstag.

Herter Eisenbahnprozess. Habertamp ist freigesprochen. Der Staatsanwalt hält den Angeklagten Habertamp für schuldig, am 13. Januar mit seinem D-Bug das Haltesignal überfahren und im Bahnhof Herne das Eisenbahnunglück verschuldet zu haben.

Araberüberfälle in Palästina. Am Dienstag nachmittags wurden 30 Touristen in der Nähe Jerusalems von Arabern überfallen, wobei sechs Juden durch Steinwürfe und Messerstiche vermerdet wurden.

Folgen des Verkehrsstreiks. Die Blätter melden aus Hamburg: Bei einem Lastautomobil, das eine große Anzahl Personen zur Beförderung aufgenommen hatte, verfiel die

„Ob's dann schneller geht, bezweifle ich noch, Herr Direktor. Aber warten Sie einen Augenblick. Die Verfolgung hat in dem Augenblick Ihrer Meldung bereits begonnen.“ Nach einiger Zeit kam der Kommissar hervor. Er war noch ungewaschen, zwischen den Fingern hielt er eine qualmende Zigarette.

nieder. So gewissenhaft, so eingehend hatte er nach keine Sache behandelt. Er vertiefte immer wieder auf neue Einzelheiten, fragte dieses, wiederholte jenes. Auch Muskunt wollte er darüber haben, aus wieviel Scheinen die Summe bestanden hätte und welche Geschorten in welcher Anzahl darunter gewesen wären.

Stenogramm. Der Wagen rammt an eine große Sabotscheibe und kippte um. Mehrere Personen wurden verletzt, darunter drei so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Es wird eine weitere Ausdehnung des Verkehrsnetzes befürchtet, da nun auch die Drochschenschauferer mit Arbeitsniederlegung drohen, um eine Lohnerhöhung zu erlangen. Wenn eine Einigung mit den Arbeitgebern nicht zustande kommt, wird zum Osterfest der gesamte Straßenverkehr von Hamburg stillliegen.

Besitzer von Mirbach f. In Potsdam verstarb im 81. Lebensjahre Ernst Freiherr von Mirbach, der frühere Oberhofmeister der ehemaligen Kaiserin.

Der Tafelschmuck des Erzkonprinz. In der Berliner Stadtverordnetenversammlung kam es am Dienstag zu heftigen Zusammenstößen bei der Beratung eines sozialdemokratischen Antrages, der sich mit dem Hochzeitsgeschenk der preussischen Städte an den Erzkonprinzen beschäftigte. Die Fraktion beantragte, den Tafelschmuck, den der preussische Stadler für den Thronfolger bestimmt hatte, und der jetzt von dem Erzkonprinzen als Eigentum beansprucht wird, durch Ausstellung in einem Museum der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Der Stadtverordnete Dr. Weinberg (Soz.), der den Antrag zu begründen hatte, hielt eine außerordentlich heftige Rede, die sich mehr im Rahmen der allgemeinen Politik bewegte. Es kam zu verschiedenen Zusammenstößen mit den Rechtsparteien, die schließlich zum größten Teil den Saal verließen. Dann kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen den Kommunisten und Sozialdemokraten, während die Demokraten einen Antrag auf Ausschüßberatung der sozialdemokratischen Vorlage stellten. Der Stadtverordnetenvorsteher machte schließlich der unerquicklichen Szene dadurch ein Ende, daß er die Beschlußfassung auf die nächste Stadtverordnetenversammlung vertagte.

Feuer im Kloster Otal. In dem alten, berühmten Kloster Otal bei Oberammergau brach Feuer aus, das schnell um sich griff. Das Hauptgebäude konnte gerettet werden. Der verursachte Schaden beziffert sich auf mehrere hunderttausend Mark.

Grenatenerplosion. Ein schwerer Unfallsfall ereignete sich vorgestern nachmittag in Gießen bei einer Übung mit scharfen Handgranaten, die von der Maschinenwepelkompanie des baltischen Bataillons des Infanterieregiments 15 abgefeuert wurden. Beim Werfen mit einer Stielhandgranate explodierte diese zu früh, wodurch fünf Soldaten verletzt wurden, darunter drei schwer. Einer der Schwerverletzten ist bald darauf gestorben.

Saboul freigesprochen. Das Kriegsgericht in Orleans hat gegen den ehemaligen Hauptmann Saboul, der einer französischen Division in Rußland angehörte und von dort nach Kriegsende nicht nach Frankreich zurückkehrte, sondern bei der Sowjetregierung Dienst genommen hatte, weshalb er im November 1919 wegen Desertion und Einverständnis mit dem Feind in Abwesenheit zum Tode verurteilt wurde, im Wiederaufnahmeverfahren das Urteil gefällt. Saboul wurde der Desertion vor dem Feind für nicht schuldig befunden und nach sechstageiger Verhandlung mit Stimmenmehrheit vom Kriegsgericht freigesprochen.

Explosionskatastrophe in einer amerikanischen Munitionsfabrik. Die Fabrik der National Fire Works Company (Massachusetts) wurde durch Explosionen zerstört. Annähernd hundert Gebäude wurden vernichtet. Das ausbrechende Feuer konnte kaum durch Feuerwehren neben benachbarter Orte bekämpft werden. Die Zahl der Toten steht noch nicht fest, weil die Arbeiter größtenteils Portugiesen und Litauer sind, die keine Verwandten in Amerika haben. Es besteht die Gefahr, daß das Pulvermagazin von dem Brand ergriffen wird.

Internationales Büro für drahtlosen telephonischen Rundfunk. Die in London stattfindende Konferenz europäischer Broadcasting-Organisationen faßte den Beschluß, in Genf ein internationales Büro für drahtlosen telephonischen Rundfunk einzurichten, das als Zentrale für Informationen dienen soll. Ein Komitee, in welchem Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Belgien, die Tschechoslowakei, Dänemark, Spanien und die Schweiz vertreten sind, ist bereits

in Genf zusammengetreten. Der Direktor für die Programmabteilung der britischen Broadcasting-Gesellschaft ist zum Geschäftsführer ernannt worden. Seine Aufgabe soll es sein, den Austausch von Programmen und technische Schwierigkeiten zu regeln.

Das trodene Umerkeil. Die amerikanische Öffentlichkeit hat eine neue Sensation zu dem stets aktuellen Thema des Alkoholschmuggels: 88 von 65 Schupseuten und Kriminalbeamten der Stadt Cincinnati, die mit der Bekämpfung des Alkoholschmuggels betraut waren, sind schuldig erkannt, von den Schnapschmugglern Bestechungsgelder genommen zu haben, „um beide Augen zuzubringen“. Diese 88 Beamten haben im Laufe des vergangenen Jahres nicht weniger als 200 000 Pfund von den Schmugglern und von den Bestauntz und Kneipen, die den geschmuggelten Schnaps vertaaten, als Schmeigegelder erhoben. Die einzelnen Beamten erhielten Wochenbeiträge von 10 bis 40 Pfund Schmeigegelder.

Deutsche Verkehrs Ausstellung in München.

Die bayerische Hauptstadt wird auch in diesem Jahr wieder das Ziel Hunderttausender nicht nur aus dem Reich und den unmittelbaren Grenzgebieten sondern auch aus dem Auslande sein. Anlaß dazu bietet in erster Linie die großzügig durchgeführte „Deutsche Verkehrs Ausstellung“. Nicht weniger bedeutungsvoll ist die für Anfang Mai vorgesehene Eröffnung des „Deutschen Museums“. Der Welt wird durch dieses gewaltige Werk besser als durch irgendetwas anderes gezeigt, daß Deutschland immer noch ein Kulturland ist, mit dem man rechnen muß. Aber auch die Deutsche Verkehrs-Ausstellung wird in ihrer ganzen Ausdehnung und Reichhaltigkeit den größten deutschen Friedensausstellungen gleichkommen. Die mächtigen Hallen im Ausstellungspark auf der Anhöhe der Bavaria dürften sich vielleicht noch als zu klein erweisen, wenn alles das untergebracht werden soll, was in Aussicht genommen ist. Dazu kommt noch das große Interesse, das dem inzwischen fast ganz vollendeten Ausbau der bayerischen Wasserkraftwerke von allen führenden Wirtschaftsgruppen entgegengebracht wird. Das Walchenseewerk insbesondere ist eine Sehenswürdigkeit für sich.

Trade Unions und Sowjetisten.

Am Schluß der gestrigen Vollziehung der Konferenz zwischen den Vertretern der britischen und der russischen Gewerkschaften wurde eine offizielle Mitteilung ausgeben, nach welcher in den Grundrissen und allen wesentlichen Punkten eine weitgehende Übereinstimmung erreicht worden ist. Die gemeinsamen Anempfehlungen, die den Generalrat der russischen und britischen Gewerkschaftsorganisationen unterbreitet werden sollen, würden die Einheit unter den in Gegensatz befindlichen Gruppen in vielen Ländern fördern und einen Grad internationaler Einigkeit zeitigen, wie er bisher nicht bestanden habe. Die gemeinsamen Vereinbarungen über die Schwierigkeiten, die bisher die russische Gewerkschaftsbewegung behinderten, dem internationalen Gewerkschaftsbund beizutreten, würden zweifellos dazu beitragen, alle Schranken zu beseitigen und eine geschlossene internationale Bewegung ermöglichen.

Berliner Börse vom 8. April.

Tendenz: still und schwächer.
An der heutigen Berliner Börse herrschte bereits Osterstimmung. Die Umsätze schrumpften bei Beginn des Verkehrs, soweit dies überhaupt möglich war, noch weiter zusammen. Die Tendenz war dabei auf einzelnen führenden Marktgebieten zunächst ausgesprochen schwach, insbesondere für Montanwerte. Später konnten sich die Kurse der zunächst am stärksten mitgenommenen Märkte wieder leicht erholen. Einige Interesse zeigte sich heute für ausländische

Renten. Daneben wurden Staatsanleihen etwas lebhafter umgekehrt, da sich nun auch der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes gegen den Aufwertungsantrag der Regierung wendet und voraussichtlich heute mittag eine entsprechende Erklärung erlassen wird. Es glaubt in Vörsentreiben nicht, daß sich die Regierung den neuen ernsthaften Vorstellungen der Wirtschaft in der Aufwertungsfrage mehr als bisher wird verschließen können.

Eine Quelle gewisser Beunruhigung war die Lage des Geldmarktes. Wenn dieser auch kurze ein verhältnismäßig leichtes Aussehen hat und der Satz für täglich Geld bei 7 1/2 bis 8 1/4, für Monatsgeld mit 9 bis 11 Prozent genannt wird, so herrscht doch über die Gestaltung der Verhältnisse des Geldmarktes in den nächsten Wochen keine Klarheit. Es gehen für den Vörsengelmarkt wird sein, ob die Seezahlung ihre an die Banken ausgeliehenen und am 15. April fälligen Beträge prolongieren wird. Bekanntlich ist die Seezahlung zurzeit durch die Saatgutkredite an die Landwirtschaft in Anspruch genommen, so daß die Ausschichten für Verlängerung der Bankkredite zumindestens zweifelhaft erscheinen.

Kirchennachrichten.

St. Nicola.

Karfreitag: vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, anschließend Abendmahlsfeier: De. Kirchenmusik: Er ist verschmäht verachtet. 8. mit Begl. von Handel. 8 Uhr liturgischer Passionsgottesd., anschließend Abendmahlsfeier: D. (Schwermut, Gemeinde- und Chororgel, Orgel, Streichorchester). Eintritt frei; Programm nicht unter 20 Pfg.

1. Osterfeiertag, 12. 4.: vorm. 9 Uhr Festgottesdienst: Kirchenmusik: a) Heut triumphieret Gottes Sohn. Melod. 1601. Für gemischten Chor von J. S. Bach. b) Der Tod verhängen in den Sieg. Motette von Albert Döcker. Rindberg. A. De. 43 Laufen: D. In der Schule zu U. u. Hammer: vorm. 9 Uhr Festgottesdienst: De.

2. Osterfeiertag: Kollekte für die Bibelverbreitung. Vor 9 Uhr Festgottesdienst: 2. Kirchenmusik: a) Christ lag Todesbanden. Melodie 1524. Tonfas von D. S. Döcker. b) Auf mein Herz, schide dich, deinen König zu beiraten. Zustimmung mit Orgel von Fr. Wagner. 43 Laufen: D. D.

Dienstag: 8 Tabakverein. Donnerstag: abends Frauenabend des Frauenvereins im Pfarrsaal. Vortrag v. Fr. von der Decken, Dresden, über Christoph Blumhardt. Vorbereitung für Rindberg. D. 2. Freitag: 8 Männerverein Pfarrsaal.

Friedenskirche.

Karfreitag, 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Kirchenchor: a) teures Gotteslamm, b) Wenn ich einmal soll scheiden. Bibel und Abendmahl. 8 Uhr: Kreuzandacht: Leidensgeschichte Gemeinde, Chor- und Einzelgesang.

1. Osterfeiertag, 12. 4.: 11 Uhr: Ostermette. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Kirchenchor. 11 Uhr: Rindberggottesdienst. **2. Osterfeiertag, 13. 4.:** 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Kirchenchor. Kleine Ostermette von Franziskus Ragler. Kollekte für Bibelgesellschaft.

Methobistenkirche (Evana. Freikirche), Bismarckstraße 12.
Karfreitag, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, abds. 7 Uhr liturgischer Gesangs-gottesdienst: Pred. Meyer.

1. Dienstag, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, vorm. 10 1/2 Uhr Sonntagschule, abds. 7 Uhr Hauptgottesdienst: Pred. Meyer.

Neuapostolische Gemeinde Aue (Kapelle Schneberger Str. 1).
Karfreitag, den 10. 4. 1925: 9 Uhr vorm. Hauptgottesdienst, der Rindberggottesdienst 11 Uhr vorm. fällt aus.

1. Osterfeiertag, den 12. 4. 1925: 9 Uhr vorm. Hauptgottesdienst, 11 Uhr Rindberggottesdienst. **2. Osterfeiertag, den 13. 4. 1925:** 9 Uhr vorm. Gottesdienst, der Rindberggottesdienst fällt aus. Die Abenddienste an beiden Feiertagen fallen ebenfalls aus, desgleichen der Abenddienst am Mittwoch, 15. d. Mts. Freunde und Gönner sind zu den Festdiensten herzlich willkommen.

Das Mercedes-Fahrrad
zeichnet sich aus durch:
vornehmes Aussehen bei schrittiger Form, außerordentlich leichten Lauf bei hervorragender Elastizität, geringes Eigengewicht bei größter Haltbarkeit.
Vertreter für Aue und Umgebung:
Kurt Salzer, Aue, Ecke Eisenbahn- und Döckauer Straße.
Fahrräder, Motoreäder, Schreibmaschinen, Ersatzteile.
Telefon Nr. 329. — Teilzahlung gestattet.
Reparaturen gut, schnell und billig.

Leistungsfähige Zigarettenfabrik
40 Jahre bestehend, sucht für Aue und Umgebung gewissenhaften, fleißigen
Vertreter.
Angeb. unt. N. T. 1882 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Einige Musikschüler,
möchte achtbare Eltern, stelle unter günstigen Bedingungen ein. Vorzuziehliche in der Musik erwünscht.
A. Reddemann, Musikdirektor, Schönbühlerberg.

Probieren Sie eine Flasche
Likör
aus der
Wettin-Drogerie
Hermann Heimer.

Saathaser
Kotklee
Futterhafer
Häfel, Melasse
Koggen, Weizenkleie
Mais
Maischrot
Weizen, Gerste
Taubenfutter
Kolosluchen
Erdnußkuchenmehl
Balmkuchenmehl
Leinmehl
empfiehlt
Ernst Gruner, Aue,
Futtermittelhandlung
Expedition
Abbestelltransport
Gerusal 8.

Jungere unterbeirateter
Techniker als Konstrukteur
für allgemeinen Pressenbau zum baldigen Eintritt gesucht. Es kommen nur Herren in Frage, die eine längere Tätigkeit nachweisen können.
Angeb. u. N. T. 1881 an das Auer Tagbl.

Werkmeister
für Stanzerei
gelernter Werkzeugmacher, der langjährige Erfahrungen sowohl in der Herstellung von Werkzeugen zur Anfertigung von Massenartikeln als auch in der Fabrikation von Massenartikeln selbst besitzt, gesucht.
Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. frühestmöglicher Eintrittstermin an AEG-Fabrik, Crottendorf, Erzd.

Redegewandte Herren
für Besuch der Landwirtschaft gesucht.
Angeb. u. N. T. 1881 an das Auer Tagblatt.

Junges Mädchen
nicht schulpflichtig, als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht.
Helmerts Nachf. E. Manns, Aue,
Reichstraße.

Welche edel denkenden Leute geben jungem, händigem Ehepaar
1 oder 2 leere Zimmer mit Kochgelegenheit
Angebote mit Preis unt. N. T. 1883 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche für meinen Haushalt für sofort ein anständiges und sauberes
Mädchen.
Ida Täschner
Döberstraße 1. G.
Erzherzog
Schulmädchen
als Aufwartung gesucht.
Reichstraße 23, 2. r.
Kleine Anzeigen
haben guten Erfolg in
Auer Tagblatt

Nr. 24. Eine Ausgabe und Ausgabe für den wöchentlichen Freitag, den 10 April 1921.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, veranstaltet die Volkshochschule Aus und der Wissenschaftliche Verein gemeinsam 6 Vorträge über Ibsen, und zwar wird Werner von Blumenthal, ein ausgewählter Kenner Ibsens, in Verbindung mit der Dresdner Vortragsgesellschaft Friederike Stritt in Ibsens Weltanschauung einführen und wichtige Teile aus seinen Werken erläutern. Diese Ibsenvorträge sind in Groß- und Mittelstädten Sachsens allenthalben von großem Erfolge begleitet gewesen. Der bekannte Dresdner Kritiker und Literaturgeschichtsforscher Friedrich Kummer schreibt über die Dresdner Ibsenabende der beiden Künstler: „Tragen Sie diese Ibsenvorträge in die Welt, Sie erfüllen damit eine Mission!“ Am 1. Abend, dem 16. April, behandelt Werner von Blumenthal „Lebensbejahung oder Lebensverneinung.“ Es folgt am 17. April die Darstellung von Ibsens Drama „Brand“. Am 24. April bieten die beiden Künstler die Regitation „Peer Gont“. Am 30. April spricht Blumenthal über „Aufkommendheit und innere Erneuerung.“ Am 1. Mai folgen „Die Stützen der Gesellschaft“. Die Vortragsreihe wird abgeschlossen am 8. Mai mit einer Betrachtung von Ibsens Drama „Kaiser und Galiläer“, nach dem Dichter Zukunftstraum genannt: „Drittes Reich“. Die Eintrittspreise sind außerordentlich niedrig bemessen. Hörer der Volkshochschule und Mitglieder des Wissenschaftlichen Vereins zahlen für alle 6 Abende 2 Mark, für einen Abend 50 Pf., andere Besucher 3 Mark bzw. 1 Mark. Karten sind im Vorverkauf bei Buchhändler Rothe zu haben.

Sitzung der freien Volkshochschule Aus. Gestern Abend 8 Uhr fand eine Sitzung im Bürgergarten statt, die behauerlicherweise außerordentlich schwach besucht war. Die Tagesordnung verzeichnete: 1. Beitritt zum Zweigverband, 2. Wahl eines Arbeitsausschusses und 3. Geschäftliche Mitteilungen. Wegen der Wichtigkeit des ersten Punktes wird der Vorschlag gemacht,

bestimmten geschickten, im Hinblick die Besetzung im Laufe des Abends besser würde. Man tritt also sofort in die Beratung der Punkte 2 und 3 ein. Die Wahl eines neuen Arbeitsausschusses macht sich durch das Vorhandensein zweier Spielgemeinschaften B. und D. notwendig. Es werden verschiedene Mitglieder in Vorschlag gebracht. Unter Punkt 3 wird auf das Ausstellen neuer Karten hingewiesen. Gestern wurde das unregelmäßige Erscheinen bei der Vorstellung, da es Künstler und Publikum führt und das Anweisen der Plätze außerordentlich erschwert. Nach Behandlung verschiedener anderer geschäftlicher Fragen tritt man in die Besprechung des 1. und wichtigsten Punktes der Tagesordnung ein. Der Vorsitzende, Herr Raitzke, führte die Gründe an, die Aus deswegen haben in Verhandlungen beim der Beteiligung an einem Zweigverband und der Auflösung von Juidau eingetreten. Das Naturtheater Juidau ist bereits seit einiger Zeit schwer verschuldet und hofft man dieses Unternehmen durch eine Neugründung, die selbstverständlich mit dem Juidauer Unternehmen nichts gemein haben soll, erlösen zu können. Der Beitritt der Stadt Aus bedingt die Lebensfähigkeit. Aus sollte den Mittelpunkt darstellen, von dem aus die umliegenden Orte bespielt werden können. Die Gründe, die gegen ein derartiges Ereignis sprachen, waren mannigfacher Art. Vor allem spielte die finanzielle Frage und davon abhängig die Qualität des neuen Unternehmens eine große Rolle. Aus sollte nicht nur der zentrale Mittelpunkt, sondern auch die finanzielle Stütze sein. In längerer Aussprache wird einstimmig beschlossen, weiterhin bei Juidau zu bleiben, da man der festen Überzeugung ist, daß man mit Juidau aus und ganz zufrieden sein kann. — Es wird der Spielplan (Juidau) für die Monate April, Mai und Juni 1921 bekannt gegeben. Für Aus ergeben sich 6 Vorstellungen, die sich folgendermaßen verteilen: „Erde“, Komödie des Lebens von Karl Schönherr für B am 22., D am 28 April. „Die tote

Kanis und andere Gegenstände“ von Kurt Hill für B am 7., für D am 14. Mai. „Der Negerbaron“, Operette von Johann Strauß für B am 14., für D am 19. Mai.

Letzte Draynachrichten.

Berlin, 9. April. Die gestern nachmittag vor dem Schiedsgericht begonnenen Verhandlungen zur Beilegung des Konfliktes in der Berliner Metallindustrie haben zu einem Teilergebnis durch einen Schiedspruch geführt, der eine Lohnerhöhung für die Hilfsarbeiter und -arbeiterinnen von 4 und 3 Pf. die Stunde vorsieht. Die Verhandlungen, die ferner den Abschluß eines neuen Rahmentarifes zum Gegenstand haben, werden heute weitergeführt werden. Der „Vorwärts“ hofft, daß ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden wird.

London, 8. April. Die „Froh Association“ meldet: Durch eine heute ausgegebene Kabinettsorder werden die Abschnitte 1, 2 und 5 der deutschen Reparationsakte von 1921 ab 10. April suspendiert. Infolgedessen wird die 20prozentige Abgabe durch britische Importeure von Waren, die nach Mitternacht des 10. April eingeführt werden, nicht mehr zu zahlen sein.

London, 8. April. Bei Besuchen (Sheppey) starb heute nachmittag ein Kampfflugzeug ab. Der einzige Insasse, ein Offizier, wurde getötet.

Paris, 8. April. Die Kammer genehmigte mit 142 gegen 140 Stimmen 28 Millionen Franken für Studentenstipendien.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl.: Kuer Druck- u. Verlagsanstalt, m. b. H. Aus

Für Ostern

SCHUH-WAREN

- Schnürhalbschuhe Damen 5.85
Schnürhalbschuhe Damen 7.85
Spangenschuhe Damen 9.50
Schnürhalbschuhe Damen 9.75
Spangenschuhe Damen 10.50
Schnürhalbschuhe Damen 12.00
Schnürhalbschuhe Damen 14.50
Mädchen-Spangenschuhe 6.25
Schnürhalbschuhe Damen 6.50
Schnürhalbschuhe Damen 6.85
Schnürhalbschuhe Damen 7.25
Schnürstiefel Damen 7.85
Schnürhalbschuhe Damen 9.75
Schnürstiefel Damen 11.50
Schnürstiefel Damen 12.00
Mädchen-Spangenschuhe 5.75

KAUFHAUS SCHOCKEN

6 Ibsen-Abende
Werner von Blumenthal und Friederike Stritt
in der Oberrealschule
am 16. April, 17. April, 24. April, 30. April
1. Mal und 5. Mal.
Beginn: 8 Uhr abends.
Hörer der Volkshochschule und Mitglieder des Wissenschaftlichen Vereins in Aus zahlen für alle 6 Abende 2.—, andere Besucher 3.— Mk. Einzelkarten 50 Pf. und 1.— Mk. Karten bei Rothe und am Eingang.
Volkshochschule Aus
Wissenschaftlicher Verein, Aus.

Naturtheater Löbnitz, E. B.
Mitglied der Verbandes Deutscher Volkstheater-Vereine.
Künstlerischer Leiter: Kurt Wiedenfeld.
Montag, den 15. April 1921 (2. Osterfeiertag)
auf der Naturbühne in Löbnitz
„Der Vetter“.
Aufspiel in 3 Akten von Robert Benediz.
Aufführung 2 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr.
Eintrittspreise:
Volkstheatermitglieder 0.80 Mk., Nichtmitglieder 1.20 Mk.

Wettiner Hof
Aus, Wettinerstr.
Ostbayerl. Speise-Restaurant.
Reichhaltige Speisekarte.
Jeden Freitag, Sonnabend und Sonntag
Rostbratwurst.
Verkauf in der Rostbraterei
im Hausflur ab 6 Uhr abends.

Jäger u. Schützen.
Sonnabend
Kaffee Georgi.
Wichtige Tagesordnung.

Wegen
Räumung des Lagers
verkaufen wir in Posten und einzeln
Schlafanzüge von 10-15 Mk.
J. Albrecht, Kom.-Ges., Aus, Marktgräbchen 1.

1 Nähmaschine
1 Sprechapparat
zu verkaufen.
Su erst. im Kuer Tagesblatt.
Eigenhändige
Stepperinnen
für Sportwagen
werden angenommen.
Preisverträge 21.

Das ideale gesunde Eigenheim!
Wir fabrizieren als Spezialität
Blockhäuser
winter- und wetterfest
in circa 8 Wochen beziehbar, schlüsselfertig,
von Mk. 6000.— an.
Fertigkeit und Ansehliche bereitwilligt.
Neubau-Bauunterrie H. botze
Leipzig-C 17, Bernhardstraße 6a. Tel. 60081.

Johannes Süß
Aus i. Ergeb. Markt
Kinderwagen,
Klappwagen,
Staubwagen,
Leiterwagen,
Korbmöbel,
Reise-Trag, Wäcker,
und Holzkörbe, sowie
alle Körbwaren.
Kinder- u. Klappstühle,
Kinderbetten, Näherische
Gartenmöbel.
Bekannt gute
Qualität!
Große
Auswahl!

Herrn-
und Damen-
Konfektion.
Wäsche und Schuhwaren.
Auf Teilzahlung!
Möbel und Polsterwaren.
Büro-Möbel.
PAUL KATZ, AUE.
Bahnhofstr.
54.

Gelegenheitskauf.
Ein Buffet und Erbezug, dunkel, Eiche gerüst, sowie
Sobellinje verkauft sehr preiswert.
Albin Grohmann, Lindenstraße, Auf 204.
Gut möbl. Zimmer
für un. Herrn per 15. M. Rta. 60/40.
Berit Angebot hat zu richten an
Hermann Wöde, Kom.-Gef., Aus.
Gewerbelehrer sucht
ein oder zwei möbl. Zimmer
Angebot sofort mit K. E. 1877 an den Kuer Tagesbl. erhalt.
Hilfenbüro Herr Müller

Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 10. April
Dr. Tuhscherer.
Diensthabende Apotheke am 10. April
Adler-Apotheke.

Wirtschaftsgebilde,
welcher mit 2 Pferden umzu-
geben verfährt, bei Familien-
anfällig gesucht.
Su erst. im Kuer Tagesblatt.

Für Ostern

HERREN-ARTIKEL

- 6 Kragenknöpfe rote Maschen -15
- Kragennadeln mit 2 Kugeln -10
- Kragennadeln Permutitknöpfe -45
- Manschettenknöpfe rote Ausfüh. -50
- Sockenhalter rote Gummi -25
- Hosenträger moderne, in Gummi-
borten elegante Ausf. 1.95
- Sportgürtel Leder, braun, ameriker
stärker schmale -95
- Sportgürtel in Leder, in versilbert
Patentstahle 1.95
- Sportgürtel Gummi, in schwarz u
rotbraun -48
- Hosenträger Nr. Kordas, guter
Gummi, Lederborten -55
- 3 Ripskragen weiß -95
- Herrenkragen mit Klappchen -95
- Hosenträger in Gummi u
Lederborten -95

- Umlegekragen in Herren, in allen
sonstigen Formen -95
- Sportserviteurs in weiß, Rosa,
u. farbig Partial -75
- Schifflerkragen weiß, Rosa -75
- Arbeiterserviteurs Partial
gestreift -75
- Schifflerhemd in Herren, Zepha
farbig gestreift 4.85
- Sporthemd mit 2 Kragen, Zepha,
farbig gestreift 5.85
- Oberhemd in Zepha, in mod. Stoffen
gestreift, Patentbrust 2 Kragen 7.85
- Oberhemd weiß, Rosa, unicolor
Patentbrust 6.50
- Selbstbinder gestreift, Kammstoffs
u. moderner Stoffe -38
- Selbstbinder Kammstoffs, moderne
Stoffe und Karo -95
- Selbstbinder reine Seide, elegante
Ausf. mod. Stoffe 2.95
- Schleppen zum anhängen, Kammstoffs,
mod. Form hübsche Muster -75
- Oberhemd Partial, farb. gestr.
gestreift Patentbrust 4.85

KAUFHAUS SCHOCKEN

Man beneidet mich



weil ich so gut aussehe
Hut, Anzug, Kragen und Krawatte, alles
ist tip-top. Der Glanzpunkt meiner
Erkennung und jedoch meine Schätze
die immer im PILO-Loch-Glänze
erschallen.
Und wie billig habe ich das
Klein ein halb deutsches
Reisegepäck kostet mich die
tägliche Pflege meiner Schätze
mit Pilo in der
schwarzen Dose.

Pilo

Für das Osterfest!

Malaga- und Auslands-Rotwein
vom Faß à Liter Mk. 2.—
H. Richard Ficker, Albertstr.

Bollmilch (auch in Gläsern)

von auf Tuberkulose empfundenen Röhren hat abzugeben
früh 7-8 und abends 6-7 Uhr.
Rittergut Klosterlein.

Neu vorgerichtet! B. in e. w. d. d. O. v. e. r. t. e. i. e. r. t. r. i. e. m. e. i. n. e. v. o. r. g. e. r. i. c. h. t. e. n. L. o. k. a. l. i. t. ä. t. e. n. i. n. e. m. p. f. h. l. E. r. i. n. n. e. r. u. n. g. Im herrlichen Ballsaal am 1. und 2. Feiertag: **schneidige Ballmusik** unter persönl. Leitung des Herrn Musikdirektor Max Hausstein. **Neu vorgerichtet!**

„Sächs. Schweiz“, Radiumbad Oberschlema

Neu vorgerichtet! Prachtige Aufmachung! **Ergebnis ladet ein** **Herm. Ottos Witwe.** ff. Speisen. Gutgepflegte Biere und Weine. **Neu vorgerichtet!**

Mercedes

Deutschlands erfolgreichste
Schreibmaschine.

Vertreter: Kurt Salzer, Aue
Ecke Eisenbahn- und Bockauer Straße.

Seiden-Hüte

in den neuesten Formen 9.50, 8.50, 7.50, 6.50, 5.50

Sommer-Hüte

in Lire und Tagal mit Bandgarnituren
9.50, 8.50, 7.50, 6.50, 5.50, 4.50, 3.50
m. Blumengarnitur. 12.50, 10.50, 9.50, 8.50, 7.50, 6.50

Modelle

und nach Modellen gearbeitete Hüte
unübertroffen in Auswahl und Preiswürdigkeit.

Inhaber:
Rich. Helmert Nachf. E. Manns

Hochmoderne Blusen

Decken und Kissen, handgestickt
zu Ausnahmepreisen.

Kunstgewerbehaus K. Valentin
Wettinerstraße 18, nahe Markt.

Für die uns zur Konfirmation unserer Tochter
Hildegard
in so reichem Maße gebrachten Ehrungen sagen wir
allen hiermit unseren herzlichsten Dank.

Familie Arno Kolbe.
Wettinerstraße 4.

Für das freundliche Gedenken der Kon-
firmation unserer Tochter
Hildegard
sagen hierdurch herzlichsten Dank

Kurt Bauer u. Frau
Aue, Palmarmum 1925.
Vudeln 15.

Tragt Korbinstns-Schuhe!

Herren- und Damen-Schuhe in schwarz und braun
Herrenhalbschuhe in schwarz, braun u. rot
Damenhalbschuhe in schwarz und braun
Feinste Damen-Bad-Pumps u. Schnürschuhe
Kinderhalbschuhe Nr. 27-35 in schwarz u. braun
Feinste Bad-Feierhalbschuhe Nr. 23-26

Turnschuhe und Sandalen
für Herren, Damen u. Kinder
sowie alle and. Artikel in nur besten Fabriaten.

Schuhhaus Korbinstn, Reichs-
Nr. 12.

Valentianwahl & Co. Sach.

Ihre am 24. März in Wien
stattgefundene
Vermählung
zeigen nur hierdurch an

Hans Schulz u. Frau
Jise geb. Niemann.
Aue, Kantstraße 6.

Hühneraugen beseitigt sicher
das Radikalmittel
Hornhaut u. d. Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben.
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf.
Blechdose (Inhalt 6 Plättchen) 12 Pfg.
In Drogerien u. Apotheken.

In Aue: Central-Drogerie Curt Simon,
Brier & Co. Nachf. Inh. E. Sommer.
In Löbnitz: Germania-Drogerie Rich. Uhlmann.
In Neustädtel: Adler-Drogerie Paul Martin.

Dank.

Für die überaus zahlreichen, wohlthuenden Beileids-
bezeugungen, die uns beim Heimgange unseres teuren
Entschlafenen, des

Herrn Kaufmann
Friedrich Bernhard Bahlig

erwiesen wurden, sprechen wir nur hierdurch unseren
herzlichsten Dank aus.

AUE, den 9. April 1925.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Schlema
mit be
zeichn
einem
26.
werb
swid
Konf
Allen
didat
fentl
tiben
ben,
Wirt
winne
Parte
zung
Die
us u
stigen
neu
Lager
v. d. e
Warg
fuch
fal fr
Die
Hind
Jugend
w. l. un
P. e. e
Reichs
De
dishes
„
daß di
gelegen
gar ni
außen
liche
zurück
Rad
berlich
Hinden
denburg
Aufsieben
Der
Habe
ieren M
zur Dur
lanes
Ausgub
Lieferung
rechnung
emalige
lerens f
lands bet
Konferenz